

Vorwort

„Accounting is the language of business“

Willkommen in der Welt der IFRS!

International tätige Unternehmen müssen nicht nur ihre Produkte und Dienstleistungen den internationalen Gepflogenheiten, sondern auch ihre Finanzberichterstattung an den relevanten Markt anpassen. Mit Markt ist dabei der Beschaffungsmarkt für eine der wesentlichen Ressourcen eines Unternehmens – das Kapital – gemeint. Soll die Finanzierung nicht nur im eigenen Land – am lokalen Markt – erfolgen, sondern auch durch internationale Investoren, muss das Unternehmen auch deren Sprache sprechen: Die Konzepte, Regeln sowie Art und Umfang der Finanzberichterstattung müssen international verständlich sein.

Lange Zeit fehlte diese einheitliche Sprache überhaupt. Die Dominanz des US-amerikanischen Kapitalmarktes führte faktisch dazu, dass das dort vorherrschende Regelwerk – die US Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) – von jenen erlernt und verwendet werden musste, die diesen Kapitalmarkt nutzten. Erst in den letzten Jahren kristallisierte sich mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) eine ernsthafte Alternative heraus. Die IFRS werden inzwischen nahezu weltweit verstanden. Wesentliche Ausnahme: die US-Börsenaufsichtsbehörde (SEC) verlangt weiterhin eine „Übersetzung“ in Form einer Überleitungsrechnung für Eigenkapital und Jahresergebnis auf jene Werte, die sich bei Anwendung der US GAAP ergeben. Bis Ende dieses Jahrzehnts sollte aber auch diese Einschränkung wegfallen.

Mit diesem Buch wollen wir einen effizienten Einstieg in die „Sprache“ der IFRS ermöglichen. Wir haben versucht, einen ausgewogenen Mittelweg zwischen Überschaubarkeit und Tiefgang, Zusammenfassung und umfassender Darstellung zu gehen. Die Leser sollten damit die wesentlichen Regeln und „Vokabeln“ der IFRS kennen, um die IFRS-Welt zu verstehen und in ihr zu kommunizieren zu können.

Zielgruppe für dieses Buch sind daher Personen, die in kurzer Zeit einen guten Überblick über die IFRS erhalten und „mitreden“ wollen. Als typische Leser haben wir uns daher Personen in leitenden Funktionen von Unternehmen, wie Vorstände und Aufsichtsräte, vorgestellt. Das Buch ist aber auch für Einsteiger in die IFRS, Studierende wie Praktiker, gut geeignet.

Der Aufbau des Buches orientiert sich am typischen Aufbau der Finanzberichterstattung. Ausgehend von einem nach IFRS gestalteten Abschluss stellen wir die wesentlichen Regeln kurz und unter Nennung zahlreicher Beispiele dar. Ein „Executive Summary“ gibt einen schnellen Überblick über die jeweiligen Kapitel. In einer tabellenförmigen Gegenüberstellung am Ende der Kapitel fassen wir die wesentlichen Unterschiede zwischen IFRS und HGB zusammen und analysieren die Auswirkungen der Unterschiede auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens. Zugunsten einer leichteren Lesbarkeit haben wir auf Verweise auf Einzelregelungen und Literatur bewusst verzichtet.

Für die rasche Beantwortung von Fragen, die sich dem Leser dieses Buches anlässlich der Durchsicht von IFRS-Abschlüssen ergeben, enthält dieses Buch folgende Hilfestellung: In Abschnitt 2 sind typische Muster von Bilanz (Abschnitt 2.1.2), Gewinn- und Verlust-Rechnung (Abschnitt 2.2.2), Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals (Abschnitt 2.3.2)

und Kapitalflussrechnung (Abschnitt 2.4.3) nach IFRS dargestellt. In diesen Mustern finden sich zahlreiche Verweise auf jene Abschnitte des Buches, in denen die jeweils relevanten Themen behandelt und (hoffentlich) die Fragen unserer Leser beantwortet werden. Auf diese Weise soll neben den Erläuterungen in den Executive Summaries der oft schwierige Bezug zwischen der theoretischen Behandlungen einzelner Themen und ihrer Auswirkung auf den IFRS-Abschluss hergestellt werden.

Das Buch folgt den am 1. Jänner 2007 geltenden IFRS-Standards und Interpretationen. Zu beachten ist dabei, dass einzelne, erst vor kurzem verabschiedete Standards und Interpretationen noch nicht (zwingend) ab diesem Zeitpunkt, sondern zum Teil erst für spätere Geschäftsjahre anzuwenden sind. Für den österreichischen Leser sei noch darauf hingewiesen, dass wir zur besseren Lesbarkeit weiterhin die Bezeichnung „HGB“ verwendet haben, obwohl mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2007 das bisherige HGB unter Beibehaltung der für die Rechnungslegung relevanten Bestimmungen (einschließlich deren Nummerierung) in das „Unternehmensgesetzbuch“ („UGB“) übergeleitet wurde.

Der leichten Lesbarkeit und einfachen Darstellung wegen haben wir an der einen oder anderen Stelle Ungenauigkeiten bewusst in Kauf genommen. Der Vollständigkeit halber weisen wir darauf hin, dass die Lektüre dieses Buches daher das gewissenhafte Studium der IFRS selbstverständlich nicht ersetzen kann. Darüber hinaus können wir trotz oftmaligem Kontrolllesen nicht ausschließen, dass einzelne Kapitel mehrdeutige oder unzutreffende Darstellungen enthalten. Für entsprechende Hinweise und Verbesserungsvorschläge sind wir dankbar. Weiters weisen wir darauf hin, dass die enthaltenen Darstellungen und Aussagen die Auffassung der Autoren darstellen und von der Meinung von KPMG Deutschland und Österreich oder KPMG International abweichen können und die Lektüre dieses Buches nicht die Beratung im Einzelfall ersetzen kann.

Unser Dank gilt allen voran unseren Familien, die in Urlauben sowie an Wochenenden, Feiertagen und Abenden Verständnis für unser nebenberufliches Engagement im Zusammenhang mit der Entstehung des vorliegenden Werkes aufgebracht haben. Darüber hinaus danken wir Frau Marlies Veigl für die gewissenhafte Durchsicht des Manuskripts und nicht zuletzt Herrn Dr. Oskar Mennel und dem Linde Verlag, Wien, für die Geduld während der letzten Monate.

Wien, Berlin, im Jänner 2007

*Günther Hirschböck
Helmut Kerschbaumer
Anne Schurbohm*